

VEREIN DER FREUNDE DER IM MITTELALTER VON ÖSTERREICH AUS BESIEDELTEN SPRACHINSELN
"Sprachinselfreunde" Österreichisches Sprachinselmuseum (nur gegen tel. Anmeldung)



A-1180 Wien, Semperstraße 29, Tel. +43-1-4796083

www.sprachinselveerein.at

✉ info@sprachinselveerein.at

Nachrichten aus der Vereinsarbeit 2007

Vorträge und Exkursion:

Im Vereinsjahr 2007 wurde der Dokumentationsfilm *BELLAVISTA* über Pladen/Sappada (It.) von Peter Schreiner mit dem Diagonale Preis 2007 als bester Dokumentationsfilm ausgezeichnet. Der Film - dessen wissenschaftliche Beratung unsere Ehrenvorsitzende übernommen hatte - wurde im Museum im Mai einem interessierten Publikum vorgeführt. Im Juni hat Herr em.Univ.-Prof. Dr. Peter Wiesinger eine Einführung zur Bildungsreise 2007 mit Lichtbildern und Tonaufnahmen unter dem Titel *Die Walser: Ihre Herkunft und ihre Sprache* gehalten. Tonbeispiele, zusammengestellt und transkribiert von Prof. Schabus und Julia Haldemann haben den umfassenden Einblick in Geschichte und Sprache der Walser abgerundet.

Vom 25. August bis 1. September fand die jährliche Bildungsreise statt. Die Programmzusammenstellung wurde von Julia Haldemann sehr fachkundig durchgeführt, sodaß sie für alle Teilnehmer interessant wurde. Neben den kulturellen und landschaftlichen Eindrücken konnten wir auch die sprachliche Einzigartigkeit dieser Siedlungen in Gesprächen und Interviews erleben und später durch fachkundige Beiträge im Bus reflektieren.

Symposium anlässlich 35 Jahre Sprachinselveerein
vom 23. - 24. November 2007
Traditionen – Innovationen – Zukunftsvisionen
Deutsche Sprachinseln in Friaul und Ungarn
als Brücken in ein neues Europa

Geplant sind Vorträge, Diskussionen, Workshops zur Erarbeitung bzw. kritischen Analyse von Zukunftsperspektiven und Strategien sowie Erfahrungsaustausch mit namhaften Vertretern der deutschen Lehrstühle in Ungarn, dem Consorzio Universitario del Friuli und der Universität Udine.

(Beiträge zugesagt haben u. a. bereits die Professorinnen und Professoren Katharina Wild, Zsuzsa Gerner, Elisabeth Knipf, Koloman Brenner, Anthony Rowley, Ernesto Liesch, Francesca Cattarin und Vertreter der Sprachinsel Tischelwang/Timau).

Genau diese Auseinandersetzung mit der Sprache ist auch das Lebenselixier der Sprache. Das systematische und spielerische Erlernen einer Sprache, für die es wenige oder keine Lehrbücher und Anleitungen gibt, ist für die Lehrer eine besondere Herausforderung. Wenn die Sprachvermittlung zum Erfolg führen soll, müssen aber die Grenzen der Sprache als Kommunikationsmedium aufgezeigt werden, muß auf das Trennende und Verbindende der alten „Muttersprache“ mit dem Deutschen eingegangen werden und muß das Erlernen des Tischelwanger Dialekts als Chance verstanden werden, die hochdeutsche Sprache leichter, besser, schneller erlernen zu können. So könnte beispielhaft an Hand vieler Wörter und ihrer romanischen oder deutschen Herkunft Geschichte und Kultur einer Dorfgemeinschaft

demonstriert werden, die Sprachsituation und die Geschichte der Sprachinsel transparent gemacht werden.

Wichtig ist aber dabei, auf die Unterschiede zur deutschen Hochsprache hinzuweisen und die Gemeinsamkeiten mit den deutschen Mundarten, besonders der Kärntner und Tiroler Mundart zu erläutern. Denn, wenn die Tischelwanger Sprache als exotisches „Kauderwelsch“, das nur im Dorf verstanden wird, eingeschätzt wird, ist es für Lehrer und Lernende nahezu unmöglich in der Beschäftigung mit dieser Sprache einen Vorteil bzw. Sinn zu sehen.

Wie sich die Sprache der Tischelwanger im Zeitalter der Globalisierung weiterentwickeln kann, können wir nicht sagen. Die Beschäftigung mit ihr auch im Unterricht trägt zur Erhaltung des kulturellen Erbes und zum Geschichtsverständnis einer Region bei, deren politische Grenzen in historischen Zeiten nicht mit den Sprachgrenzen übereinstimmen.

Aktivitäten der Vereinsleitung:

Der Druck der 2. Auflage der Publikation "Lebendige Sprachinseln" (Hrsg. Karin Heller, Luis Thomas Prader und Christian Prezzi) konnte auf Grund einer entsprechenden Subvention seitens des Ministeriums unterstützt werden. Frau Dr. Karin Heller und Herrn Luis Thomas Prader sei in diesem Zusammenhang für ihre unermüdliche Tätigkeit und Beratung der Sprachinselveine vor Ort gedankt. Herrn Prader gelingt es immer wieder, die Sprachinseln in den Regionalmedien und besonders in der Zeitung "Die Dolomiten" präsent zu halten. Frau Dr. Heller publiziert in Sprachinselorganen und berät bei der Gestaltung von Publikationen.

Die Vorsitzende, Frau Dr. Ingeborg Geyer, hat im Vereinsjahr neben der Organisation der Vorträge und der Exkursion die Kontakte zu den befreundeten Mitgliedsorganisationen durch Besuche von Veranstaltungen intensiviert. Neben der Wartung der Homepage beantwortet sie auch die Anfragen, die auf diesem Wege an den Verein gerichtet werden. Es sind vorwiegend Auskünfte zu Literaturhinweisen für Studenten und neuerdings Reisen in die Sprachinseln in Übersee. 2006 sind einige Studenten und Studentinnen aus Osteuropa angereist, um für ihre Diplomarbeiten in einschlägige Literatur Einsicht nehmen zu können.

Herr Hon.Prof. Dr. Wilfried Schabus hat in einer Reihe von Vorträgen Schicksal und Sprache der Salzkammergütler in Transkarpatien und ihre Verbannung nach Sibirien eindrucksvoll präsentiert, beim internationalen Dialektologenkongress in Wien einen Hauptvortrag über lautgeographische Aspekte in der Sprache der Hutterer gehalten und für die Vereinsbroschüre die Kapitel Osteuropa und Übersee neu geschrieben. Mag. Siegfried Kogler bereitet die Broschüre zur Zeit für den Druck vor.

Über die Kulturabteilung der Stadt Wien konnte eine Subvention für den Dokumentarfilm *Bellavista* an Peter Schreiner weitergegeben werden. Die wissenschaftliche Beratung des Films übernahm unsere Ehrenvorsitzende Maria Hornung. Der Film wurde bei der Biennale am 23. Oktober 2006 in Wien gezeigt und war für alle Anwesenden eine beeindruckende poetische Dokumentation über das Schicksal eines Menschen, das untrennbar mit der dörflichen Enge, der bäuerlichen Kultur und der Altiroler Sprachgemeinschaft der Sprachinsel Pladen verbunden ist.

Ausblick 2007

Die Bild- und Tondokumente des Sprachinselmuseums sollen nach Maßgabe finanzieller Mittel auf moderne Datenträger überspielt und damit gesichert werden, ebenso wird mit der elektronischen Erfassung der Bibliothek des Museums begonnen werden..

Exkursion 2007

Diesmal soll die Reise zu den Walsern in Oberitalien vom 26. August bis zum 31. August 2007 durchgeführt werden. Geplant ist folgende Route:

1. Tag: Wien –Galtür; 2. Tag: Galtür Alagna; 3. Tag: Alagna – Gressoney; 4. Tag: Gressoney-Lystal-Gressoney; 5. Tag: Gressoney - Triesenberg-Planken; 6. Tag: Triesenberg-Wien

Zur Reise wird eine gesonderte detaillierte Einladung erfolgen.

Allen Mitgliedern sei für die Überweisung des Mitgliedsbeitrags 2006 und großzügiger Spenden herzlichst gedankt. Gleichzeitig dürfen wir Sie bitten, mit beiliegendem Erlagschein den Betrag für 2007 (€ 20,-) auf das Vereinskonto (BA-CA: 00601218704 BLZ 20151; Auslandsüberweisung: IBAN = AT96 1200 0006 0121 8704 / BIC = BKAUATWW) zu überweisen.

Besonderer Dank für die ehrenamtliche Tätigkeit im Museum sei Frau Univ.-Prof. Dr. Maria Hornung, Frau Mag. Irene Wohlschlager und Frau Dr. Irmtraut Kouril ausgesprochen sowie allen Vorstands- und Vereinsmitgliedern für ihre Mithilfe und Unterstützung.

Ohne die kontinuierliche Unterstützung seitens des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur sowie einem Beitrag der Hochschuljubiläumstiftung der Stadt Wien wäre die ständige Betreuung des Museums, der Bibliothek und der Aufbau der weiteren Dokumentation über die Sprachinseln nicht möglich, wofür wir unseren aufrichtigen Dank aussprechen dürfen.

Der Vereinsvorstand wünscht allen seinen Mitgliedern, Freunden und Förderern ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes, zufriedenes Neues Jahr!

Dr. Ingeborg Geyer e.h.
(Vorsitzende)

Mag. Irene Wohlschlager e.h.
(Schriftführerin)

Univ.-Prof. Dr. Maria Hornung e.h.
(Ehrevorsitzende)

Wien, im Oktober 2006